



Bochum, 29. Mai 2019

– PRESSEMITTEILUNG –

Weitere Informationen:

Netzwerk-organspende-nrw.de
BDO-ev.de
Lebertransplantation.eu
Niere-nrw.de
Nephrokids-nrw.de
transplant-kids.de
vdek.de
dso.de
kgnw.de

Rückfragen:

Prof. Dr. Richard Viebahn,
UK Knappschaftskrankenhaus Bochum
Tel.: 0234 299-3201
E-Mail: richard.viebahn@kk-bochum.de

**Universitätsklinikum
Knappschaftskrankenhaus Bochum GmbH**
In der Schornau 23-25
44892 Bochum
www.kk-bochum.de

Ihr Ansprechpartner:

Bianca Braunschweig M.A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)234 / 299-84033
bianca.braunschweig@kk-bochum.de

Infoveranstaltung zum Tag der Organspende

Diskussion am 1. Juni im Bermuda 3-Eck soll für
Organspendebereitschaft werben

Nach Angaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) warten bundesweit derzeit 9.400 Menschen auf ein neues Organ. Dieser Zahl standen im vergangenen Jahr 955 Spenden gegenüber. Die traurige Folge des Ungleichgewichtes: Viele Menschen sterben bereits auf der Warteliste. Unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“ wirbt der Tag der Organspende daher am Samstag, 1. Juni, bundesweit für mehr Organspendebereitschaft. Viele Selbsthilfegruppen, die Deutsche Stiftung Organtransplantation und andere Institutionen beteiligen sich an zahlreichen Veranstaltungen, um für das Thema zu sensibilisieren – so auch in Bochum. Hier lädt das Netzwerk Organspende um 17 Uhr auf der KAP Bühne im Bermuda 3-Eck zu Information und Diskussion rund um die Themen Organspende und Organtransplantation sowie Widerspruchslösung und Organmangel ein. Gemeinsam mit dem Transplantationszentrum des Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum, dem Bundesverband der Organtransplantierten und den Transplantationsbeauftragten der Bochumer Kliniken ermöglicht die Veranstaltung Einblicke in die Organspende, das Leben von Menschen auf der Warteliste und nach Organtransplantation.

„Das wichtigste Ziel einer Gesetzesnovelle sollte es sein, alle Bundesbürger zu einer verbindlichen Entscheidung zur Organspende zu bewegen, die im seltenen Fall des Hirntodes abrufbar ist“, sagt Professor Dr. Richard Viebahn, der das Transplantationszentrum am Knappschaftskrankenhaus leitet. „Mit der Einrichtung von Transplantationsbeauftragten in allen Krankenhäusern hat der Gesetzgeber die Voraussetzung für die Mitwirkung der Krankenhäuser geschaffen. Es ist kaum zu vermitteln, dass in Deutschland mit seinem exzellenten Versorgungssystem die Organspende im unteren Drittel der EU-Länder angekommen ist.“

Derzeit warten bei Eurotransplant über 8000 Menschen aus Deutschland auf eine Nierentransplantation, bei jährlich knapp 2000 Transplantationen und über 2500 Neuanmeldungen wächst die Warteliste stetig und die Wartezeit liegt inzwischen über 8 Jahren. In den umliegenden Ländern Europas warten Patienten etwa zwei Jahre.